

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adress:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verantwortlicher:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 92.

Montag, 23. April 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger in den Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Tagespreise für die Nummer des Ausgabestages bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goltzstraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mittwoch, den 25. April 1906, vorm. 10 Uhr,  
amt im Auktionslokale hier, 11 Pflanzenspiegel mit Tisch gegen sofortige Bezahlung  
Versteigerung.  
Riesa, 18. April 1906.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freibank Boris-Schänitz.  
Dienstag, den 24. April, von nachm. 4 Uhr an gelangt das Fleisch eines gut-  
genährten, 8 Monate alten Schweines in Schänitz zum Verkauf.  
Preis pro 1/2 kg 40 Pfg.  
Der Gemeindevorstand.

## Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 23. April 1906.

Auf Pausitzer Gebiet, auf der Eisenbahnstrecke, dort, wo die Chemnitz mit der Rommashcher Linie zusammenstößt, wurde der zerstückte Leichnam eines Mannes aufgefunden, der sich augenscheinlich von einem Eisenbahnzuge hatte überfahren lassen. In dem Toten wurde der 17-jährige Schlosserlehrling Fied aus Bernsdorf rekonstruiert. Die Aufhebung des Leichnams erfolgte heute früh durch die Gemeindebehörde Pausitz.

Die Ausstellung der Studien-Zeichnungen im neuesten Technikum, die vom Sonnabend morgen bis heute mittag für den allgemeinen Besuch geöffnet war, bot ein recht anschauliches Bild vom Vorwärtstreben der hohen in ihr fünftes Semester eintretenden technischen Lehranstalt. Gemäß der Gliederung des Technikums in die drei Abteilungen: Baugewerkschule für Hoch- und Tiefbau, Allgemeine Maschinenbau- und Schiffbauerschule weist auch die Ausstellung drei, überdies räumlich geschiedene Abteilungen auf. Im Schiffbauerteil, um diesen Teil zuerst zu behandeln, fällt demjenigen, der die Ausstellung im Oktober vorigen Jahres besucht hat, die diesmalige Dürftigkeit in der Anzahl der Zeichnungen auf, die sich wohl daraus erklärt, daß im verfloffenen Semester nur Herren jüngeren Alters Schiffbau studierten, doch zeugen die ausgestellten Arbeiten, die z. T. gut durchgearbeitet sind und genaue Detailbehandlung nachweisen, von regem Streben. Die gezeigten Konstruktionen enthalten diesmal fast ausschließlich Entwürfe für die Flußschiffahrt und zwar mit großen Ausmaßen und hohem Tonnagehalt. Die weitaus meisten Zeichnungen, darunter viele fleißig und geschickt angelegt und durchgeführt, wenn auch nicht durchgängig selbständige Entwürfe, enthält die im größten Maßstabe untergebrachte Ausstellung der Abteilung für allgemeinen Maschinenbau, in der man u. a. je eine größere Anzahl von Konstruktionen verschiedener Kesselanlagen, Pumpen, Kolben, Wellen, Zahnräder, Hebezeuge, Kuppelungen usw., ferner Belastungen, sowie theoretische Arbeiten über Maschinenelemente, zur darstellenden Geometrie, Projektionszeichnen, Graphostatik und anderes mehr. Zeigt dieser Teil schon nicht unwesentliche Fortschritte gegenüber der letzten, schon genannten Otoberausstellung, so treten solche noch ungleich deutlicher in der diesmal übrigens auch in einem geräumigeren, recht günstig belichteten Lehrzimmer zur Schau gestellten Hoch- und Tiefbau-Abteilung. Hier sehen wir neben vieler liebevoller Vertiefung in die Theorie, wie z. B. die Materialverbindungen und die einzelnen Bauteile ebenso wie in Details der Bauausführung, die sich bis auf die Mobilienausstellung erstrecken, recht gute selbständige Entwürfe, darunter sehr sorgfältig ausgeführte für Wege und Brückenbau, Entwässerungs- und Kanalisationsanlagen Herr Gaubig, hier) sowie einige geradezu künstlerische für Hochbauten (Herrn Ströhsenberg aus Rodz und Rüdiger von hier).

Ein Bericht über die gestern und vorgestern hier stattgehabten Versammlungen der sächsischen Verkehrsvereine befindet sich in der Beilage.

Der gestrige Jahrmarsch-Sonntag brachte der Stadt einen recht lebhaften Personenverkehr. Von den zeitigen Nachmittagsstunden an lutete ein zahlreiches Publikum auf den Straßen und Plätzen, auf denen sich der Marktbetrieb abspielt, auf und ab und zeitweilig z. B. auf der Meißner Straße, staute sich die Menge stark an, die „Jahrmarschherrlichkeiten“ bewundernd bez. bewundernd. Von den Geschäftsleuten wurde indes mehrfach behauptet, daß es wohl viele „Käufer“, aber wenig Käufer gebe! — Auch am heutigen Montag-Nachmittag herrschte auf dem Markte ein sehr reger Verkehr.

Die Badeanstalt gelangt nunmehr wieder zur Aufstellung. Ihre einzelnen Teile wurden heute angeschleppt und binnen kurzem wird sie wieder erstehen und des Besuchs der Badelustigen gewärtig sein.

In der heutigen Beilage bringen wir einen anregenden, uns in gemeinnützigem Interesse freundlichst zur Verfügung gestellten, im Verein für Wohlfahrtspflege zu Braunsitz gehaltenen Vortrag zum Abdruck und empfehlen denselben der besonderen Beachtung.

Die Zeit des Reimens der Kartoffeln tritt nun wieder ein, und mit ihr sei erneut auf die Gefahren der Vergiftung, die durch Unvorsichtigkeit bei der Zubereitung der gekochten Kartoffeln hervorgerufen werden können, hingewiesen. Kartoffelkeime enthalten das sogenannte Nachtschattengift, und aus diesem Grunde ist besonders darauf zu achten, daß Personen, die mit dem Abfeimen der Kartoffeln beschäftigt werden, keine Verwundung haben, da sonst leicht eine Blutvergiftung hervorgerufen werden kann.

Jährlich und besonders in der Zeit des beginnenden Frühlings werden die Schüler und Schülerinnen aller hiesigen Schulen davor gewarnt, Blumen und Zweige abzureißen und die Rasenflächen der öffentlichen Anlagen und städtischen Wäldungen zu betreten. Aber was nützen alle diese Belehrungen und Mahnungen, wenn nicht die Erwachsenen mit gutem Beispiele vorangehen! Kaum haben sich die Sträucher und Bäume der Wäldungen mit dem ersten Grün bekleidet, so begegnet man draußen Leuten mit ganzen Bündeln von abgerissenen Zweigen, die eine kurze Strecke getragen und dann zum Glück weggeworfen werden. Und wie sehen die geplünderten Sträucher hernach aus, die doch Tausende eine Freude machen könnten. Selbst die Anlagen sind vor räuberischen Händen nicht sicher. Jeder Besucher derselben müßte sich verpflichtet fühlen, die mit der Aufsicht betrauten Organe, die doch nicht überall gleichzeitig sein können, in dieser Beziehung zu unterstützen.

Gröba, 23. April. Der bei der hiesigen Zweig-Postanstalt angestellte Herr Ober-Postassistent Ortleypp hat einen Ruf seiner vorgelegten Behörde zur Übernahme einer Postverwalterstelle in Dürrröhrsdorf abgelehnt.

Meißen, 21. April. Durch einen tödlichen Unglücksfall, der sich heute vormittag im oberen Raubentele ereignete, verlor die an der Rossener Straße wohnende Familie des Ziegeleiarbeiters Besser ein im 5. Lebensjahre stehendes Söhnchen. Das Kind hatte an der großen Straßenecke beim Ziegeleiwerk gespielt. Als ein beladener Ziegelwagen die Ausfahrt verließ, war es, wahrscheinlich aus Furcht vor einem dort weidenden Hammel, gestürzt und lief von der rechten Seite aus zwischen die Räder. Das rechte Hinterrad ging ihm über den Leib, sodas der Tod nach einigen Minuten eintrat. Den Geschirrführer, ein besonnenen und gewissenhafter Mann, dürfte keine Schuld treffen.

Moritzburg. Unter den hier gehegten Beständen von Wildschweinen ist, wie man dem „R. A.“ berichtet, die Räube ausgebrochen, und zwar infolge fortgesetzter Uebertragung von einem Tiere auf das andere in ziemlich umfangreicher Weise. Die Bekämpfung der Krankheit ist eine außerordentlich schwierige. Es müssen die erkrankten Tiere von den noch gesunden vollständig getrennt werden, und zwar derart, daß die gesunden Bestände in einem vollständig neuen Gehege Unterkunft finden, weil die kranken Wildschweine durch Reiben an den Bäumen und Herumwälzen auf dem Erdboden überall die Krankheitskeime verbreiten. Die erkrankten Tiere können von dem Uebel nur durch fortgesetzte Waschungen befreit werden.

Dresden, 22. April. Der König erteilte heute mittag 1/12 Uhr im Residenzschloße mehrere Audienzen. Um 1 Uhr fand beim König Familientafel statt. Nachmittags unternahm der König mit seinen Kindern einen Ausflug. — In Gegenwart des Königs und der königlichen Familie empfing heute vormittag 1/8 Uhr in der seitlich geschmückten Taschenbergkapelle der zweite Sohn des Königs, Prinz Friedrich Christian, die erste Kommunion.

Dresden, 23. April. Heute vormittag 11 Uhr fand auf dem Schloßplatz vor dem neuen Ständehaus

in Gegenwart der Königsfamilie, der Militär- und Zivilbehörden, des diplomatischen Korps, einer Deputation d. s. Linien-Schiffes „Wettin“, auswärtiger Regimentsdeputationen, Deputationen sächsischer Regimenter, Militär- und anderer Vereine sowie zahlreicher Ehrengäste die feierliche Enthüllung des König Albert-Denkmal statt. Nach dem Gesang des unter Leitung des Prof. Hugo Jüngst vom Julius Otto-Bund vorgetragenen Liedes „Wie könnt' ich Dein vergessen“ und einer Ansprache des Oberbürgermeisters Beutler fiel die Hülle von dem Standbild. Das Militär präsentierte, die Glocken läuteten und die Artillerie schob den Ehrensalut, während alle Anwesenden die „Wacht am Rhein“ anstimmten. Hierauf erfolgten zahlreiche Kranzniederlegungen. Zuerst legte die Königin Witwe Carola einen Kranz am Denkmal nieder, dann folgten König Friedrich August und andere Mitglieder des Königshauses.

Dresden. Während einer der letzten Vorstellungen kam es im hiesigen Opernhaus zu einem großen Skandal im Zuschauerraum. Ein höherer Gerichtsbeamter ergriff im Theater seine Frau, die ihm vor einigen Tagen mit einem Offizier durchgegangen war, in Gesellschaft ihres Entführers. Nach einem heftigen Wortwechsel verabschiedete der betrogene Ehemann dem Offizier und seiner Frau ein paar schallende Ohrfeigen und bedrohte den Offizier, als dieser sich auf ihn stürzen wollte, mit dem Revolver, bis die beiden Männer von dagewesentretenden Zuschauern getrennt wurden. (Vgl. Tgbl.)

Dresden, 22. April. Auf 30 1/2 Jahre Zuchthaus und Gefängnis erkannte die 5. Strafkammer des Dresdner Landgerichts gegen eine aus 8 Personen bestehende Leipziger Diebesbande. Die Arbeiter Wilhelm Kumpf aus Leipzig-Reudnitz, Max Hermann Wöttcher aus Schönfeld bei Leipzig, Oskar Radevinsky aus Leipzig, Paul Hermann Claus Leipzig-Volkmarshof, Wilhelm Arthur Schöne-Leipzig, Gustav Köhler-Altschönfeld, Arthur Alfred Henschel-Leipzig-Volkmarshof und Johannes Dachs-Leipzig hatten sich unter Führung des „Hauptmanns“ Kumpf mit noch vier unbekanntem Genossen zu einer mit den ausserlesten Diebeswerkzeug ausgerüsteten Diebesbande zusammengeschlossen, die anfangs in der Leipziger Gegend, dann in Meißen, Dresden und Hirschau einige 80 Einbruchsdiebstähle verübten und dabei Kleidungsstücke, Werkzeuge, Geware im Werte von mehr als 500 Mark erbeuteten. Ferner wurde in der Kirche zu Thella der Opferkasten und auf dem Terrain des Wilterschlachtdenkmal bei Leipzig ein Baubureau geplündert. Der Anführer Kumpf wurde zu 10 Jahren Gefängnis, Wöttcher, Radevinsky zu 4, Claus zu 2, Schöne zu 5, Köhler zu 1 1/2, Dachs zu 1 Jahr Gefängnis und Henschel zu 3 Jahren Zuchthaus und den übrigen Nebenstrafen verurteilt.

Dresden, 23. April. Der Formerzustand und die damit zusammenhängende Aussperrung der organisierten Metallarbeiter im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden scheint zu Ende zu gehen. In einer heute vormittag im „Trianon“ von etwa 1200 Metallarbeitern besuchten Versammlung wurde eine Kommission gewählt, die möglichst sofort mit ihren Fabrikleitungen wegen Beilegung des Ausstandes in Verbindung treten solle.

Schandau. Freitag abend traf hier am oberen Schiffbauwerke der Firma G. Schinte der neulich vor der Dresdner Augustusbrücke total havarierte eiserne Kahn ein. Das Fahrzeug wird auf hiesiger Werft in Reparatur genommen; desgleichen beförderte man auch den vor Mühlberg im März in Grund gegangenen und wieder gehobenen Deckkahn des Schiffseigners Hering aus Kleingehüll nach Schandau zur selbigen Werft.

Von der sächs.-böhm. Grenze. Eine Gasolinexplosion ereignete sich bei der Inbetriebsetzung einer Lötlmaschine im Hause des Glasermeisters Maschowitz in Rulau bei Gablonz. Der Besitzer samt Frau und Gehilfen konnten sich wohl als lebende Fackeln durch die Fenster retten, aber sie erlitten alle am ganzen Körper schwere